

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Mr. Fox . . . nicht wahr?“
 „Ja“, sagte Harry Davis.
 „Darf ich fragen, durch welchen Zufall Sie gerade zur rechten Zeit hierher kamen?“
 „Ich hörte den Hilferuf, drang ein und sah zwei Männer, die hier offenbar eingedrungen waren.“

Sybill Vane nahm das Wort.
 „Sie müssen schon hier gewesen sein, als ich herunterkam. Ich entdeckte die Anwesenheit des einen, als ich hier drinnen war . . . wollte hinaus und Hilfe herbeiholen, als mich der zweite packte.“

Der Kapitän nickte.
 „Ich bin teilweise über die Vorgänge unterrichtet. Es handelt sich nur darum, ob Sie oder Mr. Fox einen der Männer erkannten.“

Sybill Vane verneinte ohne weiteres.
 Auch „Mr. Fox“ mußte es tun.
 „Es spielte sich alles viel zu schnell ab, als daß es möglich gewesen wäre, einen genauer zu betrachten.“

Der Kapitän wandte sich zurück — an den russischen Steward.

„Hier Mr. Wanjow behauptet, er habe zwei Männer in Eile den Gang hinunterlaufen gesehen, habe aber nicht genauer auf sie achten können, weil er sofort hierher gekommen sei, wo die Schüsse fielen, um, falls nötig, Beistand zu leisten.“

Der Steward machte eine knappe Verbeugung.
 „Ganz recht.“

Kapitän Broom wandte sich nochmals an Sybill Vane:
 „Während Sie in Ohnmacht lagen, Miß Vane, hat mir bereits Mr. Fox die Vorgänge auseinandergesetzt. Es kommt nur noch in Frage, ob man Ihnen etwas gestohlen hat . . .“

Die Detektivin sah sich in dem Raum um. Warf einen

flüchtigen Blick zu dem Koffer, einen zweiten zu der Wandnische, in der ihre kleine Reisetasche stand. Sprang plötzlich auf, öffnete diese Tasche und suchte darin . . . schloß sie dann beruhigt und sagte:

„Nein, der offenbar geplante Diebstahl ist nicht zur Ausführung gelangt . . . alle meine Wertsachen sind in dieser Tasche, die man unberührt gelassen hat, während man in meinem Koffer wohl vergeblich nach Kostbarkeiten gesucht hat.“

Der Kapitän erhob sich.
 „Ich brauche wohl nicht sagen, Miß Vane, wie unangenehm mir dieser Vorfall ist, und daß ich mein möglichstes tun werde, um die Täter zu entdecken. Andererseits wird es insofern Schwierigkeiten machen, als in Dover eine sehr große Anzahl von Passagieren das Schiff verläßt, die ich nicht alle verhaften kann, und unter denen sich vermutlich auch die Diebe befinden werden. Aber die Versicherung kann ich Ihnen wenigstens geben, daß in Zukunft solche Vorfälle verhindert werden.“

Kapitän Broom hatte das Gefühl, eine glänzende Rede gehalten zu haben.

Eine Rede, die ihn, die unangenehme Lage und die Ehre des Schiffes rettete.

Sybill Vane reichte ihm mit liebenswürdigem Lächeln die Hand:

„Ich danke Ihnen, Herr Kapitän. Derartige bedauerliche Vorfälle lassen sich ja nicht immer verhindern, aber wenn sie, wie dieser hier, ohne weitere Folgen geblieben sind, kann man sich schon über sie hinwegsetzen.“

Sie warf einen raschen Blick auf den älteren Herrn, der noch immer ruhig in seinem Sessel saß.

„Außerdem hatte ich ja in Mr. — — Fox einen so tatkräftigen Beistand . . .“

Kapitän Broom holte tief Atem.

Dolderbahn täglich bis 12 Uhr
 nach Waldhaus Dolder nachts im Betriebe
 Retourenfahrt 60 Cts.
 im Abonnement 45 Cts. 493

Bei
Blutreinigungskuren 296
 (Frühjahrskuren)
 hat sich seit Jahrzehnten das FURUNKULIN-ZYMA bestens bewährt. FURUNKULIN-ZYMA ist eine nach besonderem Verfahren getrocknete aktive Hefe. FURUNKULIN-ZYMA wirkt, innerlich genommen, stark Darm-desinfizierend, es beseitigt die abnormale Fäulnis des Darmes und die Darmträgheit. Dadurch werden die Stoffwechselgifte, die das Blut verunreinigen, entfernt, respektive deren Bildung verhindert.

In allen Apotheken erhältlich

Die besten Weine des
 italienischen Weinmarktes
Albana Sangiovese
 hergestellt vom Alleinverwalter der Schweiz
 Carlo Berlotto, Zürich 530

SCHUHE kaufen Sie vorteilhaft bei
 H. Grob & Co. St. Gallen
 und Filialen 371

OPAL
 der feinste
 Stumpfen
 Agarrenfabrik
 EICHENBERGER-BAUR
 Beinwil am See

Die idealste Nervenkraftnahrung ist 495

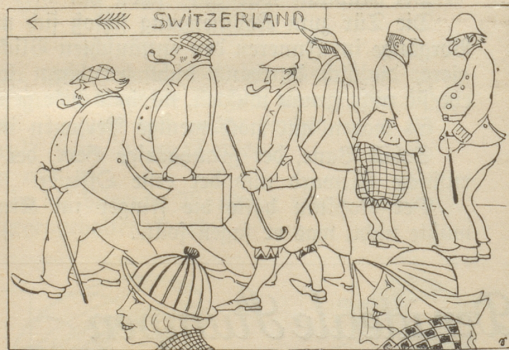
**Nervenstärker
 St. Fridolin**

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.
 Preis Fr. 5.—

Allein echt aus der
 St. Fridolin-Apotheke
 Näfels 2

Blütenzart
 wird Ihr Antlitz rein u. weiß
 Ihr Crème beim Gebrauch von
 Kumpfs hautberuhigender
Bor Milk Seife
 Kumpf & Cie., Zürich

Fr. 1.50 das Stück 508



„Was strömen die Massen? Was ist geschehn?“
 „Das sind Old Englands Kinder die fahren zum Wolfsberg nach Zürich in hellen Scharen, die englische Graphik anzusehn.“ 540

VERGANI & Co., ZÜRICH 3
 Telephone S. 37.17 Centralstrasse 141
 empfehlen ihre Spezialitäten in
 LAMBRUSCO süß, BARBERA, CHIANTI
 und TIROLERWEINE 378

*Trit mufc orb 50 Jofann fort pif
 im Engl. Dünimorbolpou 1000
 Wloz Inellme Apofhke Romomb
 Jow orb Lymilmittel bmoofet.
 Er filft pifne!*